



Was ist Ihre Strategie?



Bernhard Egger,
MDT, BDT
Füssen

Liebe Leserin, lieber Leser, die Zahntechnik ist bei aller digitaler Innovation für die Mehrzahl der Betriebe und deren Mitarbeiter kein attraktiver Markt mehr, sondern Illusion geworden.

So kehren viele Fachkräfte der Zahntechnik den Rücken und viele Auszubildende sehen keine Zukunft in diesem Beruf. Diese Entwicklung wird durch Kostendruck und Wettbewerb auf Endkundenebene, aber auch durch die fortschreitende digitale und internationale Vernetzung verursacht.

Ich erinnere mich an meine Anfänge in der Zahntechnik. Es gab massive Streiks der Gewerkschaft IG Druck und Papier gegen die Digitalisierung in der Druckindustrie, weil man den Verlust tausender Arbeitsplätze voraussah. Die Befürchtungen trafen ein, innerhalb eines Jahrzehnts wurden ehemals florierende Betriebe stillgelegt. Ich verstehe jeden, der deshalb der dentalen Welt den Rücken kehrt, es scheint ja naheliegend zu sein, nicht zu versuchen, ein "Dead Horse", wie man in den USA sagt, zum Leben zu erwecken.

Wir leben zugegeben in einer verwirrenden Zeit. Welche Werte sind erstrebenswert, was ist verlässlich und was ist überholt? Sind unsere Ansprüche an die

Arbeit realistisch? Work-Life-Balance ist ein fantastischer Begriff, er suggeriert nur leider etwas, das lediglich für eine kleine Minderheit der gesamten Menschheit gilt. Das spricht aber natürlich keiner aus.

Meine Berufswahl begann mit dem Motto: "Zähne wird man immer brauchen, also werde Zahntechniker". Was man mir nicht gesagt hat war, dass im Leben nichts garantiert ist und das einzig Verlässliche der Wandel ist. Das habe ich dann selber herausgefunden, weil ich mich reichlich naiv mit 28 Jahren entschlossen habe, mein eigenes Labor zu gründen.

Bin ich verbittert oder enttäuscht über die Entwicklung meines Berufsstandes? Nein, man konnte es ganz klar kommen sehen. Habe ich die richtigen Antworten gefunden um meine Zukunft zu sichern? Ich folge dem Sprichwort "Wissen ist Macht" und bilde mich weiter. Meine Antwort lautet daher: Bislang ja. Es fasziniert mich bis heute, technische Lösungen zu erarbeiten, die anderen Menschen helfen, Lebensqualität zurückzubekommen. Wenn ich nun bessere Technologien zur Verfügung habe, kann ich einen besseren Job machen. Das ist der tollste Beruf der Welt!

Ich kenne niemanden der aus gutem Essen nicht Genuss und Lebensqualität ableitet. Dafür braucht es auch Zahnersatz, naturgetreu und funktionell konstruiert von Fachkräften. Meine Aufgabe ist es zu überlegen, wie ich meine Mitarbeiter motiviere und daran erinnere, weshalb sie angetreten sind:

Menschen zu einem Lächeln zu verhelfen. Denn: Lächle, und die Welt lacht mit dir.

Ihr Bernhard Egger